

The logo for Gärtnerplatz Theater is a red circle containing the text "GÄRTNER PLATZ THEATER" in white, uppercase letters. It is positioned at the top center of the page, within a larger white circle that is itself inside a purple ring.

GÄRTNER
PLATZ
THEATER

A stylized graphic consisting of a vertical red bar on the left, a horizontal red bar extending from its right side, and a dark purple silhouette of a fan-shaped object (possibly a hat or a decorative element) on the right. The vertical bar is taller than the horizontal bar.

OH! OH!
AMELIO!

»Es geht um Unterhaltung
und sonst nix!«



Christian Schleiner,
Julia Sturzlbaum

OH! OH! AMELIO!

EINE NAGELNEUE OPERETTE

von Thomas Pigor

Musik von Konrad Koselleck und Thomas Pigor

Frei nach »Occupe-toi d'Amélie« von Georges Feydeau

Auftragswerk des Staatstheaters am Gärtnerplatz

Uraufführung

10. Juli 2024

Musikalische Leitung **Andreas Partilla**

Regie **Gabi Rothmüller**

Choreografie **Alex Frei**

Bühne und Kostüme **Karl Fehringer, Judith Leikauf**

Licht **Peter Hörtnner**

Dramaturgie **Michael Alexander Rinz**

HANDLUNG

THOMAS PIGOR

Der Travestiekünstler Amelio lebt zusammen mit seinem Verlobten Étienne und seiner redseligen Mutter in einem Haushalt. Als der eifersüchtige Étienne eine Reise in die USA antreten muss, bittet er seine beste Freundin Marika, ein Auge auf Amelio zu haben. Marika steckt derzeit in finanziellen Nöten, erwartet aber ein größeres Erbe. Dessen Auszahlung ist jedoch an die Bedingung geknüpft, dass Marika heiratet. Deshalb hat sie der Verwalterin des Erbes, ihrer Tante in der Marzowina, geschrieben, dass die Heirat in Kürze stattfindet, und als Bräutigam »Amelio von Tschüssikowski« angegeben. Marika hat jedoch nicht damit gerechnet, dass die Tante den Bräutigam persönlich kennenlernen möchte. Amelio willigt ein, die Komödie mitzuspielen. Die Täuschung gelingt, die Tante ist vom falschen Bräutigam hellauf begeistert und reist wieder ab.

Dagmar Hellberg, Christian Schleinzner,
Julia Sturzlbaum, Thomas Pigor



Ensemble

Getreu ihrem Étienne gegebenen Versprechen weicht Marika nicht von Amelios Seite, und nach einer Zechtour erwachen beide am nächsten Morgen zusammen im Bett. Ob sie miteinander geschlafen haben, wissen sie selbst nicht, doch ihr Plan, das Ereignis geheim zu halten, misslingt: Die Tante ist für die Hochzeit erneut angereist und überrascht das Paar im Bett.

Um eine Rolle in einem »Tatort« zu bekommen, hat sich Amelio auf eine offensichtlich verfängliche Drehbuchbesprechung mit dem Filmproduzenten Prinz eingelassen. Dieser hat ihn unter dem Künstlernamen »Amelia von Tschüssikowski« auf der Bühne gesehen und hält ihn für eine attraktive Frau.

Étienne kommt überraschend früher zurück und bietet seine Hilfe bei der Inszenierung einer vorgetäuschten Hochzeit an. Während der Filmproduzent auf seine Drehbuchbesprechung mit »Amelia« wartet, sich Amelios Mutter und Marikas Tante misstrauisch beäugen und marzowinische Cousinen mit den Säbeln rasseln, macht Étienne Marika ein schockierendes Geständnis. Nun erreichen die Feydeau'schen dramaturgischen Verwicklungen ihren Höhepunkt!

PLOT

THOMAS PIGOR

Travesty artist Amelio lives in a household with his fiancé Étienne and his talkative mother. When the jealous Étienne has to go on a trip to the USA, he asks his best friend Marika to keep an eye on Amelio. Marika is currently in financial difficulties, but is expecting a large inheritance. However, the payment of this inheritance is conditional on Marika getting married. She has therefore written to the administrator of the inheritance, her aunt in Marzowina, stating that the marriage will take place shortly and naming »Amelio von Tschüssikowski« as the groom. However, Marika did not expect her aunt to want to meet the groom in person. Amelio agrees to take part in the comedy. The deception succeeds, the aunt is delighted with the fake groom and leaves again.

True to her promise to Étienne, Marika does not leave Amelio's side and after a night of drinking, they wake up in bed together the next morning. They themselves do not know whether they have slept together, but their plan to keep the event a secret fails: the aunt has travelled back for the wedding and surprises the couple in bed.

In order to get a role in the famous German TV series »Tatort«, Amelio has also got involved in an obviously awkward script discussion with the TV producer Prinz. The latter has seen him on stage under the stage name »Amelia von Tschüssikowski« and thinks he is an attractive woman.

Étienne returns unexpectedly early and offers his help in staging a fake wedding. While the film producer waits for his script meeting with »Amelia«, Amelio's mother and Marika's aunt eye each other suspiciously and Marzowinian cousins rattle their sabres, Étienne makes a shocking confession to Marika. Now Feydeau's dramaturgical entanglements reach their climax!

Julia Sturzbaum,
Laura Schneiderhan,
Dagmar Hellberg,
Christian Schleinzer



10 FAKTEN ZU GEORGES FEYDEAU UND »OCCUPE-TOI D'AMÉLIE«

- 1 **Georges Feydeau (1862–1921)** schrieb zwischen zwei Kriegen **mehr als 40 Theaterfarce**n und lieferte damit einer Epoche ihre lachhaften Bestätigungen und spaßhaften Ventile für unterdrückte sexuelle Bedürfnisse.
 - 2 **Am 15. März 1908** wurde im Pariser Théâtre des Nouveautés Feydeaus **»Occupe-toi d'Amélie«** (**»Kümmer' dich um Amélie«**) uraufgeführt und erlebte 288 Vorstellungen. Die Reaktionen von Publikum wie Kritik waren überschwänglich.
- 3 Feydeaus exakt konstruierte Bühnenkomödien gelten als **letzter Höhepunkt des Vaudeville**, kurz bevor diese Unterhaltungsform verschwand.
 - 4 Inhalt: **Amélie**, ein ehemaliges Dienstmädchen, das zur Kokotte geworden ist, wird von **Étienne de Milledieu** ausgehalten. Sie willigt in eine Scheinehe ein, um **Marcel Courtois**, einem Freund ihres Liebhabers, zu einer Erbschaft zu verhelfen. Étienne stimmt zu, verlangt aber im Gegenzug, dass Marcel sich um Amélie kümmert, während er eine Militärübung absolvieren muss. Ein unvorhergesehenes Ereignis ändert den Plan, denn zwischen den Scheinverheirateten entsteht eine Romanze ...

5 Feydeaus **Pariser Lieblingslokal** war **»Maxim's«**, Handlungs-ort von Franz Lehárs Operette »Die lustige Witwe«. Dort aß er all-abendlich und beobachtete melancholisch rauchend die Gäste — vor sich die Attrappe einer Champagnerflasche, denn er trank nur Mineralwasser.

6 Feydeau ließ sich für »Occupe-toi d'Amélie« von der Komödie **»Prête-moi ta femme«** (**»Leih mir deine Frau«, 1883**) seines ehemaligen Mitarbeiters Maurice Desvallières inspirieren, in welcher der Protagonist kurzfristig eine Scheinehe vorweisen muss, um an die Pension von einem Onkel zu gelangen.

7 Durch **Spekulationen an der Börse** und seine **Spielsucht** geriet Feydeau trotz des großen Erfolges seiner Stücke immer wieder in Geldnot. 1901 war er gezwungen, Teile seiner Kunstsammlung zu veräußern, darunter Werke von Cézanne, Monet, Renoir und Van Gogh.

8 **»Occupe-toi d'Amélie« zu schreiben, bereitete Feydeau wenig Freude:** Während die ersten beiden Akte geprobt wurden, hatte er den 3. Akt noch nicht geschrieben. Der Legende zufolge entstand dieser erst dank besorgter Freunde nach einer **Tour durch die Pariser Vergnügungsmeile**, im Laufe derer Feydeau den Handlungsangang improvisierte.

9 Wahrscheinlich bei einer Prostituierten steckte sich Feydeau mit **Syphilis** an. Die Spätfolgen führten zu **exzentrischem Verhalten und Wahnvorstellungen**, die ihn im **Sanatorium** enden ließen. Dort trug er bisweilen die kaiserliche Uniform, hielt sich für Napoleon III. und verschickte Einladungen zu seiner Krönung in Notre-Dame.

10 »Occupe-toi d'Amélie« wurde zur Vorlage von Lothar Olias' Musikalischem Lustspiel **»Gib acht auf Amélie!«** (1957) und Noël Cowards Broadway-Musical **»Look After Lulu!«** (1958). 1973 spielte Judi Dench die Titelrolle in der BBC-Verfilmung **»Keep an Eye on Amélie«**.



Sie fragen mich, wie man eine Farce schreibt? Nehmen Sie die tragischste Situation, die es gibt, eine Situation, die den Wächter eines Leichenhauses erschauern macht, und suchen Sie deren lächerliche Seite. Kein menschliches Drama ist ohne heitere Aspekte. Daher kommt es übrigens, dass die Autoren, die man komisch nennt, so traurig sind. Sie denken zunächst einmal »traurig«.

Ich machte mich auf die Suche nach wirklichen, lebendigen Personen und bemühte mich, sie (nach der unvermeidlichen Exposition ihrer Lage und Eigenschaften) in verrückte Situationen zu verwickeln. Indem ich den Wahnwitz organisiere, der die Heiterkeit des Publikums entfesseln wird, fühle ich mich nicht erheitert. Ich bewahre den Ernst, das kalte Blut des Apothekers, der eine Arznei bereitet: ein Gramm Verwicklung, ein Gramm Pikanterie, ein Gramm Beobachtung. Und ich rühre diese Elemente so sorgfältig, wie es mir möglich ist, zusammen.

Vielleicht klingt es nicht zu eingebildet, wenn ich sage, dass ich die Wirkung meines Mittels ziemlich genau vorausberechnen kann.

GEORGES FEYDEAU



Peter
Neustifter

EINE »NAGELNEUE OPERETTE« ENTSTEHT

THOMAS PIGOR IM GESPRÄCH
ÜBER »OH! OH! AMÉLIO!«

Wie bist du auf die hierzulande eher unbekannte Komödie »Occupe-toi d'Amélie« (»Kümmere dich um Amélie«) des bei uns kaum bekannteren französischen Dramatikers Georges Feydeau gekommen, und was hat dich gereizt, daraus ein Stück Neues Musiktheater zu machen?

Bis vor wenigen Jahren habe ich Georges Feydeau kaum gekannt, ich wusste nur, er ist einer dieser Autoren von Boulevardkomödien aus dem Paris der Jahrhundertwende. Während eines Frankreich-Urlaubs bin ich jedoch in einem Antiquariat auf fünf seiner Komödien gestoßen und habe beschlossen, meine Bildungslücke zu schließen. Ich habe diese Stücke dann den Urlaub über gelesen und kam aus dem Lachen nicht mehr raus. Ich war fasziniert von der genialen Dramaturgie, seinem hochpräzisen Komödien-Uhrwerk, für das Feydeau legendär ist: Eine Figur tritt immer genau dann auf, wenn man sie am wenigsten erwartet und sie am wenigsten für einen ungestörten Fortgang der Handlung hilfreich ist. Überraschende Wendungen, absurde Komplikationen, Verwechslungen, Dialekte, Kalauer ... Feydeau zieht skrupellos alle Register des Vaudeville. Kurzum: Ich war schwer beeindruckt von Feydeaus Virtuosität als Komödienautor und seinem unbedingten Willen zu amüsieren.

Warum fiel deine Wahl dann ausgerechnet auf »Occupe-toi d'Amélie«?

Letztendlich kamen für mich zwei dieser fünf Komödien infrage: »Champignol malgré lui« (»Champignol wider Willen«) und »Occupe-toi d'Amélie«. Ich habe beide Stücke mehrfach gelesen und mir ausgemalt, welche Herausforderungen eine Musiktheater-Adaption mit sich brächte. Das eine wie das andere ist knapp drei Stunden lang und hat ein Personal von jeweils über 20 Rollen, die alle ihren Teil zu einer kompliziert-präzisen Klipp-Klapp-Handlung beitragen. Damals kam ich zu dem Schluss, dass man solche Komödien eigentlich nicht ins Musiktheater übersetzen kann. Aber gejuckt hat es mich irgendwie doch.

Wann hast du tatsächlich mit dem Schreiben begonnen?

Dann ereilte uns die Corona-Pandemie, und ich hatte auf einmal sehr viel Zeit. Der Terminkalender lag vor mir wie eine unbegangene Schneefläche, und dieser Luxus an Zeit hat mich ermutigt, das schriftstellerische Wagnis einzugehen, »Amélie« fürs Musiktheater zu adaptieren. Unter dem Motto: Probieren wir's einfach mal aus, wenn nicht jetzt, wann dann?



Alexander Franzen,
Ensemble

**DAS VOLLSTÄNDIGE
PROGRAMMHEFT ERHALTEN
SIE VOR UND NACH
DEN VORSTELLUNGEN IN
UNSEREM FOYER**